



Protokollauszug zum AUSSCHUSS FÜR WIRTSCHAFT, KULTUR UND VERWALTUNG

am Dienstag, 04.09.2012, 17:05 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

TOP 4 Step Neckarweihingen

TOP 4.1	Informationsbroschüre Bürgerbefragung Standort Lebensmittelmarkt	Vorl.Nr. 349/12
---------	---	-----------------

Beratungsverlauf:

Die Tagesordnungspunkte 4, 4.1 und 4.2, Vorl.Nr. 349/12 und 352/12 werden im Sachzusammenhang gemeinsam zur Beratung aufgerufen.

Frau **Barnert** (FB Hochbau und Gebäudewirtschaft) erläutert die dem Gremium vorliegende Mitteilungsvorlage Nr. 352/12 und geht, anhand einer Powerpoint-Präsentation verdeutlichend, auf Planung, Kosten sowie das Raumprogramm ein. Es ergebe sich eine Programmfläche von 1.773 m², hinzu kämen noch Technik-, Verkehrs- und Nebenflächen für Sanitär. Sie stellt die beiden Varianten, also die Generalsanierung und Erweiterung sowie Neubau als Kombination mit einem Lebensmittelmarkt, vor. Die Kosten für den Supermarkt seien nicht ermittelt worden. Die Freiflächen lägen bei Variante I bei 6.832 m² und bei Variante II bei 5.338 m². Frau Barnert erläutert die Kostenermittlungen und die darin liegenden Risiken. Die Kostenschätzung belaufe sich bei Variante I auf ca. 14,13 Mio. Euro, bei Variante II ca. auf 13,9 Mio. Euro. Grundstückserlöse seien hierbei berücksichtigt.

Frau **Wenninger** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) macht daraufhin Ausführungen zu Inhalt und Zeitablauf im Zusammenhang mit der Informationsbroschüre zur Bürgerbefragung zum Standort Supermarkt in Neckarweihingen, Vorl.Nr. 349/12. Sie erläutert, dass die dargestellten Daten und Fakten zum Teil bereits in die Broschüre aufgenommen wurden und erklärt das weitere Vorgehen. Der Befragungszeitraum sei auf Anfang Oktober festgelegt worden, sodass das Gremium wie geplant am 23.10.2012 eine Entscheidung treffen könne. Die Anregungen der letzten Tage seien in die Broschüre aufgenommen worden und die wichtigsten Kennzahlen darin enthalten. Für beide Varianten sei eine Bebauungsplanänderung erforderlich.

Stadträtin **Kreiser** schlägt vor, dass zunächst die grundsätzlichen Stellungnahmen abgegeben werden und daran anschließend die Detailberatung stattfinden solle. Dieser Vorschlag zur Vorgehensweise findet im Gremium allgemeine Zustimmung.

In der nachfolgenden allgemeinen Aussprache zum vorliegenden Entwurf der Informationsbroschüre zeigt sich Stadträtin **Kreiser** davon überzeugt, dass man heute einen gemeinsamen Nenner finden werde. Der heutige Entwurf der Broschüre sei ausgewogener und überschaubarer, jedoch aus ihrer Sicht an manchen Stellen noch etwas tendenziös. Ihre Fraktion

habe Streichvorschläge, die die Broschüre von 20 auf 16 Seiten reduziere. Die Bürger sollten objektive und klare Informationen erhalten. Sie spricht sich dafür aus, dass die bürgermeisteramtliche Geschäftsstelle Neckarweihingen an den Tagen vor der Bürgerbefragung erweiterte Öffnungszeiten haben sollte und bittet, diese in der Broschüre entsprechend zu vermerken.

Stadtrat **Jurane** führt aus, dass der Inhalt der Broschüre nicht falsch, der Text jedoch nach wie vor einseitig und tendenziös sei. Aus seiner Sicht stelle dies eine Werbebroschüre für den Standort Schwarzwaldstraße, also für den Kombistandort, dar. Argumente, die eindeutig für den Standort Neckarterrasse sprächen, würden nivelliert. Der Broschüre fehle eine faire Gegenüberstellung mit Vor- und Nachteilen der Standorte.

Stadträtin **Schneller** wünscht sich im Namen ihrer Fraktion eine kurze, übersichtliche und sachliche Bürgerinformation. Die Neckarweihinger Bürger wollten endlich eine Entscheidung treffen. Ihre Fraktion habe einen Vorschlag zur Kürzung der Broschüre eingereicht. Die Vorlage Nr. 362/12 habe neue Fragen aufgeworfen. Wenn die Sanierung der Schule genauso teuer sei wie ein Neubau stelle sie sich die Frage, warum man dann nicht zum Beispiel über einen Abriss und Neubau zusammen mit einem Kinder- und Familienzentrum nachdenke. Verwundert sei man darüber, dass der Bebauungsplan Neckarterrasse geändert werden müsse. In einem Gutachten im Jahr 2009 sei ausgeführt, dass der Bebauungsplan die Ansiedlung eines Vollsortimenters herbeibringe.

Stadträtin **Klett-Heuchert** erscheint die vorgelegte Informationsbroschüre ausgewogen und ausreichend. Ihre Fraktion habe keine Änderungswünsche. Schwieriger erscheine ihr, die emotionalen Wogen zu glätten. Man hoffe, dass sich die Bevölkerung zahlreich an der Entscheidung beteilige und so zur Befriedung beitrage.

Stadtrat **Dr. Heer** verweist darauf, dass die Einholung eines formlosen Stimmungsbildes in der Geschichte der Stadt erstmalig sei. Verwaltung und Gemeinderat gingen bei diesem wesentlichen Thema auf die Bevölkerung zu. Der Weg zu mehr Demokratie sei der richtige. Wichtig sei, dass es zu einer friedensstiftenden Wirkung komme.

Stadträtin **Burkhardt** erklärt, auch im Namen von Stadtrat Hillenbrand, dass sie der Info-Broschüre in der vorliegenden Form nicht zustimmen könnten. Insbesondere sei der Umfang immer noch zu groß und enthalte Unterlagen, die eine einseitige Werbung für die Kombination Schule und Supermarkt darstellten. Eine vergrößerte Darstellung und Vorstellung der Gestaltung eines Supermarktes im Neubaugebiet fehle. Ihrer Meinung nach müssten die Kosten aus der Broschüre entfernt werden, denn diese könnten erst geklärt werden, wenn die Baupläne vorliegen. Die Verwaltungsaussagen hätten sich insofern geändert, als ein Supermarkt an beiden Standorten möglich sei. Dass für den Standort Neckarterrasse eine Bebauungsplanänderung notwendig sein solle, sei ihr unverständlich. Sie verstehe auch nicht, dass die wichtigen Stellungnahmen des Regionalverbands und des Regierungspräsidiums gestrichen werden sollen. Der ausgesprochene Bürgerwunsch nach einer Gesamtschule in Neckarweihingen sei die Grundlage für ihre Entscheidung.

Im Rahmen der anschließenden Detailberatung verständigt sich das Gremium darauf, jede Seite des Entwurfs der Informationsbroschüre zur Bürgerbefragung Standort Supermarkt Neckarweihingen in der Anlage zur Vorl.Nr. 349/12 einzeln durchzugehen. In diesem Zusammenhang werden aus der Mitte des Gremiums mehrere Änderungsanträge zum Inhalt der Broschüre geltend gemacht.

Bezug nehmend auf Seite 4 a) Standort Neckarterrasse der Broschüre wird auf Anregung von Stadträtin **Kreiser** und Stadtrat **Haag** im ersten Absatz die Formulierung „kleiner“ gestrichen. Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass dort ein Vollsortiment untergebracht werden könnte. Als Ergebnis der Abstimmung ist das Gremium mehrheitlich für die beantragte Streichung.

Der Vorschlag von Stadträtin **Kreiser**, im zweiten Absatz Satz 2 zu streichen, wonach der Verband

Protokollauszug Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung 04.09.2012

Region Stuttgart mit Blick auf den Abzug an Kaufkraft von umliegenden Städten eine Bewertung und Empfehlung für den Standort Schwarzwaldstraße abgibt, wird nach Abstimmung im Gremium mit 10 Ja-Stimmen mehrheitlich angenommen.

Stadtrat **Juranek** erläutert, im letzten Abschnitt folgenden letzten Satz zu streichen: „Dies ist jedoch für die möglichen Betreiber Edeka und Rewe kein Grund, diesen Standort zu bevorzugen (siehe Stellungnahmen)“.

Stadträtin **Schittenhelm** spricht sich dafür aus, auch die Formulierung in Satz 1 des letzten Abschnitts, zweiter Halbsatz „auch der Umsatz wäre hier höher“ zu streichen.

Frau **Wenninger** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) weist darauf hin, dass die Einwohnerzahl im ersten Abschnitt von 2.100 auf 2.300 korrigiert und die Grafik auf den Seiten 4 und 5 entsprechend verändert werde.

Auf Seite 5 b) Standort Schwarzwaldstraße wird auf Anregung von Stadträtin **Kreiser** im ersten Absatz einvernehmlich das Wort „größerer“ Vollsortimenter gestrichen.

Auf Seite 6 wird auf Vorschlag von Stadträtin **Kreiser** im Konsens des Gremiums in der rechten Spalte im ersten Absatz die Passage zum Kinder- und Familienzentrums am Häslenweg gestrichen. Im unteren Abschnitt wird im Einvernehmen des Gremiums eine von OBM **Spec** formulierte neue Alternative 3 mit folgender Formulierung aufgenommen: „Das bisherige Gebäude wird abgerissen. Es entsteht ein Neubau für die Schule ohne Kombination mit einem Lebensmittelmarkt.“

Entsprechend wird auf Seite 7 jeweils die Formulierung „beide“ durch „alle“ Alternativen ersetzt. Auf Anregung von Stadträtin **Schneller** werden im Konsens des Gremiums die Punkte 3 und 4 mit Ausführungen zum Kinder- und Familienzentrums gestrichen.

Bezug nehmend auf die Seiten 8 und 9 bringt Stadträtin **Kreiser** zum Ausdruck, dass beide Planskizzen den gleichen Ausschnitt und Maßstab sowie eine Legende haben sollten.

Bezug nehmend auf Seite 8 besteht nach kurzer Diskussion Konsens im Gremium, dass es hier um den Standort des Supermarkts gehe und man daher nicht zu ausschweifend auf die Schulalternativen eingehen sollte.

Im Hinblick auf die letzten beiden Sätze des 1. Absatzes zur Raumaufteilung spricht sich Stadtrat **Juranek** für die Streichung derselben aus und verweist in diesem Zusammenhang auf hohe räumliche Qualitäten des Bestandes. Die Bewertung entspreche nicht der architektonischen Qualität. Das Gremium ist hiermit einverstanden.

Bezüglich der Fotos auf Seite 7 spricht sich das Gremium nach Abstimmung mehrheitlich dafür aus, diese aus dem Entwurf herauszunehmen.

Bezug nehmend auf Seite 13 spricht sich Stadträtin **Kreiser** für eine getrennte Darstellung der Kosten aus.

Mit Blick auf die Kosten in der rechten Spalte wird auf Fragestellung von Stadträtin **Schneller** sowie nachfolgenden Erläuterungen von Herrn **Hornung** (FB Liegenschaften) in Bezug auf das Thema Mehrerlöse als Ergebnis der Diskussion der letzte Satz im Einvernehmen des Gremiums gestrichen, wo zum Ausdruck gebracht wird, dass Einnahmen aus der Grundstücksvermarktung für die Finanzierung von Investitionen in Neckarweihingen eingesetzt werden können.

Frau **Wenninger** erklärt, dass beim Zeitplan Satz 2 zur Klarstellung noch ergänzt werde, dass das ein Lebensmittelmarkt an der Schwarzwaldstraße unabhängig von den Baumaßnahmen des Schultraktes früher „wie die Schule“ in Betrieb gehen könnte.

Bezüglich der Stellungnahmen auf den Seiten 14 und 15 erfolgt im Gremium eine kontroverse Diskussion darüber, ob diese Bestandteile der Umfrage bleiben oder gestrichen werden sollten.

Stadträtin **Kreiser** spricht sich im Namen ihrer Fraktion für eine Streichung der Stellungnahmen, mit Ausnahme der Stellungnahme der Schulkonferenz, aus. Dies sei aus ihrer Sicht tendenziös. Ein wichtiges Anliegen sei ihrer Fraktion jedoch, dass die Stellungnahmen und Gutachten in der Geschäftsstelle Neckarweihingen ausgelegt und dort eingesehen werden könnten.

Insbesondere Stadträtin **Schneller** und Stadtrat **Weiss** sprechen sich ebenfalls für eine Streichung aus. Nach Ansicht der Stadträtinnen **Haberzeth-Grau**, **Schittenhelm** und **Klett-Heuchert** sowie Stadtrat **Gericke** hingegen sei es für die Bürger wichtig, dass diese Informationen in der Broschüre enthalten seien.

Stadträtin **Klett-Heuchert** erklärt für ihre Fraktion, man sehe die Stellungnahmen als essentiell an. Daher müssten diese in der Broschüre enthalten bleiben. Man spreche sich ausdrücklich gegen eine Streichung derselben aus und bittet, dies im Protokoll festzuhalten.

OBM **Spec** und Frau **Wenninger** gehen erläuternd auf den Gesichtspunkt der Aufnahme der Stellungnahmen zur Transparenz für die Bürger ein.

Nach weiterer Diskussion stellt OBM **Spec** den Antrag von Stadträtin Kreiser, die Stellungnahmen in der Broschüre nicht aufzuführen, im Gremium zur Abstimmung.

Dieser Antrag wird mit 10 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

Bezug nehmend auf Seite 17 regt Stadträtin Schneller an, unter der Rubrik „Kontakt bei der Stadtverwaltung“ zusätzlich die Kontaktdaten der Fraktionsvorsitzenden sowie der fraktionslosen Mitglieder mit aufzunehmen.

Dieser Vorschlag wird nach Abstimmung mit 9 Ja-Stimmen mehrheitlich angenommen.

Im Hinblick auf den Befragungszettel auf Seite 18 besteht über den Vorschlag von Stadträtin **Schneller**, die beiden Lebensmittelmarktstandorte in alphabetischer Reihenfolge aufzuführen, im Gremium Konsens.

Das Gremium verständigt sich außerdem in Bezug auf das Deckblatt auf folgenden neuen Titel: „Ein neuer Lebensmittelmarkt für Neckarweihingen - Ihre Meinung ist gefragt“.

Stadträtin **Schittenhelm** erklärt, sie werde die Broschüre ablehnen und nicht mittragen, da nun kein einziger Satz zum Thema Verkehr und Anbindung in der Broschüre enthalten sei.

Als Ergebnis der Aussprache erklärt OBM **Spec**, die Informationsbroschüre werde in Umsetzung der jeweiligen Abstimmungsergebnisse entsprechend abgeändert und danach in den Versand gebracht.

Das Gremium ist mit dieser Vorgehensweise einverstanden.

Variante I - Generalsanierung und Erweiterung
Variante II - Neubau als Kombination mit einem
Lebensmittelmarkt

Beratungsverlauf:

Die Tagesordnungspunkte 4, 4.1 und 4.2, Vorl.Nr. 349/12 und 352/12 werden im Sachzusammenhang gemeinsam zur Beratung aufgerufen.

Beratungsverlauf siehe Tagesordnungspunkt 4.1, Vorl.Nr. 349/12.